

PRESSEMITTEILUNG

17.03.2011

HausWirtschaft als Partnerin der kommunalen Grundversorgung im Ländlichen Raum

Welttag der Hauswirtschaft am 21. März 2011

In den ländlichen Regionen vieler Länder Europas gibt es Entwicklungen, durch die die HausWirtschaft eine Renaissance erfährt. Zu beobachten ist eine steigende Nachfrage nach Dienstleistungen der professionellen HausWirtschaft. Diese begründet sich insbesondere in dem beschleunigten demografischen Alterungsprozess der Bevölkerung im Ländlichen Raum. Hierzu äußert sich die Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands (dlv), Brigitte Scherb:

„Vor allem auf dem Land werden ältere Angehörige sehr häufig noch von den Familienmitgliedern versorgt. Diese Unterstützung dürfen wir in Zukunft so nicht mehr voraussetzen. Die Kinder ziehen weg oder die Berufstätigkeit lässt die Versorgung durch Familienmitglieder nicht zu. Auch die sozialen Aspekte müssen wir im Blick haben. Der Ein- und Zweipersonenhaushalt sind die vorrangigen Haushaltsformen im Alter. Damit ist auch im ländlichen Raum die Vereinsamung älterer Menschen ein Thema. Die HausWirtschaft kann übergreifende Hilfestellungen bereitstellen. Sie ist damit eine unverzichtbare Partnerin, wenn es um die soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben älterer Menschen geht“.

Darüber hinaus wird die Fremdversorgung der Privathaushalte insgesamt weiter wachsen. Zu denken ist hier an die Außer-Haus-Verpflegung der erwerbstätigen Frauen und Männer, die Verpflegung von Schülerinnen und Schülern im eingeführten Ganztagsbetrieb der Schulen wie auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten in Privathaushalten. „Hier ergeben sich schon heute für LandFrauen, Hauswirtschafter/innen, aber auch für Ökotrophologinnen und Ökotrophologen neue Erwerbschancen. Dabei geht es nicht nur um die Erledigung der Hausarbeit. Auch die Beratung hin zu individuellen Lösungen, Planungsaufgaben, Serviceleistungen sowie die Schulung und Vermittlung von Personal sind zukunftsweisende Berufsfelder. Diese Entwicklung werden wir als Deutscher LandFrauenverband weiter tatkräftig unterstützen, um die Grundversorgung zu gewährleisten und neue Erwerbschancen für Frauen im Ländlichen Raum zu fördern“, resümiert die dlv-Präsidentin Brigitte Scherb.